

# **EIS GEMENG**

---

De Gemengebuuet vu Stroossen

# 02 23

## Séance du conseil communal du 08.03.2023

DE

Gemeinderatssitzung  
vom 08. März 2023

P04

FR

Séance du conseil communal  
du 08 mars 2023

P12

EN

Communal Council meeting  
of 08 March 2023

P19



📍 1, Place Grande-Duchesse Charlotte  
B.P. 22, L-8001 Strassen

☎ +352 31 02 62 - 1

✉ reception@strassen.lu

🌐 www.strassen.lu

📘 Commune de Strassen

📷 Strassen\_Stroossen

🌐 CityApp : Strassen

### IMPRESSUM

Layout et rédaction du compte rendu :  
**brain&more**

Photos :  
101 Studios  
Martine Pinnel  
Commune de Strassen



## LES MEMBRES DU CONSEIL COMMUNAL

**PUNDEL Nico**

Bourgmestre - CSV



**WELTER-GAUL Betty**

Échevin - LSAP



**ROOB Jean Claude**

Échevin - LSAP



**AREND Anne**

Conseillère - CSV



**BESTGEN-MARTIN  
Maryse**

Conseillère - Déi Gréng



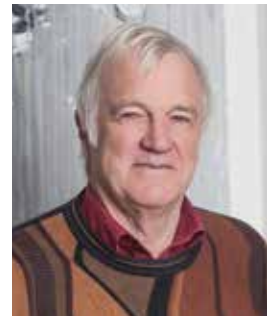
**DIESCHBURG-  
NICKELS Martine**

Conseillère - DP



**DOMINGUES Isabel**

Conseillère - LSAP



**DURRER Jean-Marie**

Conseiller - CSV



**FISCHER Marc**

Conseiller - DP



**GLESENER Laurent**

Conseiller - DP



**KANDEL Léandre**

Conseiller - DP



**KLENSCH Paul**

Conseiller - LSAP



**LINDEN Anne-Marie**

Conseillère - Déi Gréng

# Sitzung des Gemeinderats vom 08. März 2023

## TAGESORDNUNG

1. **Genehmigung der Protokolle der Gemeinderatssitzungen vom 16. November, 7. Dezember und 14. Dezember 2022.**
2. **Teilweise Änderung der Allgemeinen Verkehrsordnung (Änderung Nr. 15).**
3. **Bestätigung mehrerer zeitlich befristeter Verkehrsreglements.**
4. **Ernennungen in lokalen Kommissionen.**
5. **Genehmigung mehrerer notarieller Urkunden.**
6. **Urbanismus :**
  - a) **Beschluss im Rahmen eines Antrags auf Erschließung.**
  - b) **Beschluss im Rahmen des PAP „Arlon-Kiem“.**
  - c) **Beschluss im Rahmen des PAP „143, Rue du Kiem“.**
7. **Genehmigung der dreiseitigen Vereinbarung für das Jugendzentrum für das Jahr 2023**
8. **Genehmigung der dreiseitigen Vereinbarung für die Kindertagesstätte „Pescher“ für das Jahr 2023.**
9. **Genehmigung der dreiseitigen Vereinbarung für den Seniorenclub für das Jahr 2023.**
10. **Genehmigung der dreiseitigen Vereinbarung ONIS/ARIS für das Jahr 2023.**
11. **Genehmigung der dreiseitigen Vereinbarung für das Sozialamt für das Jahr 2023.**
12. **Genehmigung der neuen Vereinbarung im Rahmen des Klima-Bündnisses.**
13. **Genehmigung eines Mietvertrags.**
14. **Genehmigung einer Vereinbarung mit dem Roten Kreuz.**
15. **Personalangelegenheiten :**
  - a) **Schaffung einer Stelle für einen Gemeindebeamten.**
16. **Verschiedenes.**
17. **Erläuterungen zum Bilanzprüfbericht und zur Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2020 des C.N.I. „Les Thermes“.**

## ANWESEND

Nicolas Pundel (CSV), Bürgermeister; Betty Welter-Gaul (LSAP), erster Schöffe; Jean Claude Roob (LSAP), zweiter Schöffe. Anne Arend (CSV); Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng); Martine Dieschburg-Nickels (DP); Isabel Domingues (LSAP); Jean-Marie Durrer (CSV); Marc Fischer (DP); Laurent Glesener (DP); Léandre Kandel (DP) (ab Punkt 7 der Tagesordnung); Paul Klensch (LSAP); Anne-Marie Linden (déi Gréng) (bis Punkt 12 der Tagesordnung), Mitglieder des Gemeinderats. Sekretär: Christian Muller.

## ABWESEND (ENTSCHULDIGT)

Léandre Kandel (DP) (bis Punkt 6 der Tagesordnung); Anne-Marie Linden (déi Gréng) (ab Punkt 13 der Tagesordnung), Mitglieder des Gemeinderates.

Zu Beginn der Sitzung entschuldigt Bürgermeister Nicolas Pundel (CSV) die Verspätung des Gemeinderatsmitglieds Léandre Kandel (DP) und schlägt vor, den Punkt 6a von der Tagesordnung zu streichen, während auf Antrag der DP die Debatte zur Finanzlage des interkommunalen Schwimmbads als Punkt 17 auf die Tagesordnung gesetzt wird. Alle Mitglieder des Gemeinderates sind hiermit einverstanden.

## 1. **Genehmigung der Protokolle der Gemeinderatssitzungen vom 16. November, 7. Dezember und 14. Dezember 2022.**

Nach einer Wortmeldung von Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP), die anmerkt, dass der Punkt „Verschiedenes“ im Protokoll der Sitzung vom 16. November nicht aufgeführt wird, wird die Unterzeichnung dieses Protokolls auf eine der nächsten Sitzungen vertagt, während die Protokolle der Dezembersitzungen ohne weitere Diskussion unterzeichnet werden.

## 2. **Teilweise Änderung der Allgemeinen Verkehrsordnung (Änderung Nr. 15).**

Im Rahmen der Diskussion über die Verkehrsordnung, die alle zwei Jahre angepasst wird, dankt Bürger-

meister Nicolas Pundel (CSV) den Gemeindebeamten Gilles Eckardt und Luc Eicher für ihren Einsatz und die Instandhaltung der Straßenbeschilderung.

Die wesentlichen Änderungen beziehen sich diesmal auf die Ausweitung der Lieferzonen auf den Samstag, die Herabsetzung der Geschwindigkeit in Straßen ohne Bürgersteig auf 20 km/h und die Einführung von Parkgebühren im Bereich der Rue des Ardennes, der Rue de la Normandie und der Rue du X Septembre neben dem Gewerbegebiet. Die neuen Regelungen wurden von der Verkehrskommission und dem Ministerium gebilligt.

Im weiteren Verlauf der Beratungen betont Gemeinderatsmitglied Anne-Marie Linden (déi Gréng) die Notwendigkeit einer zeitlichen Begrenzung für das Parken an Ladestationen für Elektrofahrzeuge und äußert Kritik an einer Regelung, die das Parken von Fahrzeugen auf dem Bürgersteig erlaubt.

Gemeinderatsmitglied Laurent Glesener (DP) fragt nach, ob weitere Ladestationen geplant seien und ob nicht für alle örtlichen Straßen generell eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h gelten sollte.

Gemeinderatsmitglied Marc Fischer (DP) äußert Kritik an einigen Gehwegen, die nicht für Tempo-30-Zonen geeignet seien. Er weist auch auf die Gefährdung von Radfahrern auf der Route d'Arlon hin aufgrund der hier verkehrenden Busse.

Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) bittet um Auskunft bezüglich der obligatorischen Fußgängerwege und der hier erlaubten „Privatfahrzeuge“ bzw. Tiere. Sie warnt auch vor der Gefahr durch Fahrzeuge die aus dem Reckenthal kommend nach rechts in die Route d'Arlon abbiegen, wobei dann die Fußgängerampel gleichzeitig auf „grün“ schaltet.

Gemeinderatsmitglied Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng) fragt sich, wie es um die „intelligenten“ Ampeln auf der Route d'Arlon steht, deren Aufstellung seit rund zehn Jahren von den Ponts et Chaussées in Aussicht gestellt wird.

Nach den erforderlichen Erläuterungen durch Bürgermeister Nicolas Pundel (CSV) wird das Verkehrsreglement einstimmig angenommen.

### **3. Bestätigung mehrerer zeitlich befristeter Verkehrsreglements.**

Mehrere zeitlich befristete Verkehrsreglements werden rückwirkend einstimmig angenommen.

Es handelt sich um Verkehrsreglements aufgrund von Bauarbeiten in der Cité Pescher (ab dem 30. Januar), in der Rue du Bois (ab dem 30. Januar), in der Rue Sesselweis (ab dem 1. Februar), in der Rue de Reckenthal (ab dem 6. Februar), in der Rue de la Libération (ab dem 14. Februar), in der Rue Mathias Goergen (ab dem 15. Februar) und in der Rue de la Liberté (ab dem 20. Februar), jeweils bis zum Abschluss der Arbeiten.

### **4. Ernennungen in lokalen Kommissionen.**

Nach dem Rücktritt von Corina Niculet, die nicht mehr in der Gemeinde wohnt, bestätigt der Gemeinderat einstimmig die Zusammensetzung des Klimateams wie folgt: Präsident: Nicolas Pundel, Sekretärin: Aline Wirtgen, Klimaberater: Olivier Kuzma; Mitglieder: Romain Becker, Maggy Biver, Lisa Bohler, Nicolas Bouillon, Marc Büchler, Vincent Debbaut, Jean-Paul Faber, Pol Faber, Monique Faber-Decker, Morgana Gandini Côrtes, Sybille Giriens, Felix Jacoby, Jean Schannes und Georges Wiazmitinoff.

### **5. Genehmigung mehrerer notarieller Urkunden.**

Es handelt sich um die kostenlose Übertragung zweier Parzellen an die Gemeinde Strassen, eine von 6 Zenti-Ar in der Rue des Romains und eine von 0,33 Ar in der Rue des Carrefours.

Alle Mitglieder des Gemeinderats stimmen dem zu.

### **6. Urbanismus :**

#### **a) Beschluss im Rahmen eines Antrags auf Erschließung.**

Dieser Punkt wurde von der Tagesordnung gestrichen.

#### **b) Beschluss im Rahmen des PAP „Arlon-Kiem“.**

Im aus zwei Teilen bestehenden Teilbebauungsplan „Arlon-Kiem“ sollen auf 13 Baugrundstücken insgesamt

93 Wohneinheiten errichtet werden, nämlich 9 Reiheneinfamilienhäuser und 84 Wohnungen in fünf verschiedenen Gebäuden. 26% der Fläche des Teilbebauungsplans (PAP) werden an die Gemeinde abgetreten.

Im Anschluss daran folgen umfangreiche Diskussionen zwischen der Opposition und Bürgermeister Nicolas Pundel (CSV), insbesondere über die Frage, inwieweit die Teilbebauungspläne an die Vorgaben des kommunalen Leitplans angepasst werden sollten.

Man habe hier auch eine Gelegenheit verpasst, ein autofreies Wohngebiet zu schaffen.

Bürgermeister Nicolas Pundel (CSV) erklärt hingegen, dass es schwierig sei, die Anwohner davon zu überzeugen, dass sie nicht mehr mit dem Auto bis zu ihren Häusern fahren dürfen. Er weist auch darauf hin, dass infolge der Fragmentierung der Projekte es nicht mehr möglich sei, ein ausgefeiltes Gesamtkonzept zu verwirklichen, da hier die Eigentumsrechte der Grundstückseigentümer gelten, die berechtigt sind, gemäß dem grundlegenden Plan so zu bauen, wie es ihnen beliebt. Daher ist der Allgemeine Bebauungsplan (PAG) ein Arbeitsdokument, das sich von Tag zu Tag ändern kann.

Alle Ratsmitglieder sind sich einig, dass der Verkehr das größte Problem der Gemeinde Strassen ist, wobei der Staat hierzu seit 50 Jahren Versprechungen mache, die jedoch nicht eingehalten würden.

Die fünf anwesenden Gemeinderatsmitglieder der Opposition enthalten sich bei der Abstimmung.

### **c) Beschluss im Rahmen des PAP „143, Rue du Kiem“.**

Direkt neben dem zuvor besprochenen PAP befindet sich der PAP 143, Rue du Kiem, der sich eine Ausfahrt mit dem PAP Arlon-Kiem teilt. Auf acht Baugrundstücken sollen im oberen Bereich fünf Einfamilienhäuser und im unteren Bereich 28 Wohneinheiten in einem Gebäude entstehen. Hier beträgt die an die Gemeinde abgetretene Fläche nur 24,49%. Doch die Schöffen schlagen vor, auf eine Entschädigung für die fehlenden 0,51% zu verzichten.

Auch bei diesem Vorhaben enthalten sich die Gemeinderatsmitglieder der Opposition Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng), Martine Dieschburg-Nickels (DP), Marc Fischer (DP), Laurent Glesener (DP) und Anne-Marie Linden (déi Gréng) bei der Abstimmung.

### **7. Genehmigung der dreiseitigen Vereinbarung für das Jugendhaus für das Jahr 2023.**

Lange Debatten gibt es auch anlässlich der Neuauflage des Dreierabkommens zwischen dem Jugendministerium, dem Roten Kreuz und der Gemeinde Strassen für das Jugendhaus. Die hier entstehenden Kosten von ca. 220.000 € werden zwischen Staat und Gemeinde mit jeweils 109.629 € aufgeteilt.

Jeden Monat besuchen 200 Jugendliche die Maison des Jeunes, davon sind jedoch nur 7% Mädchen und 93% Jungen, so dass vermutlich etwas gegen dieses Ungleichgewicht unternommen werden sollte, obwohl das Programm und die Aktivitäten durchaus ansprechend sind.

Bürgermeister Nicolas Pundel (CSV) geht auf den Anforderungskatalog des geplanten neuen Jugendzentrums ein, das sowohl interkulturell angelegt als auch für andere Aktivitäten bestimmt ist.

Gemeinderatsmitglied Isabel Domingues (LSAP) erkundigt sich, ob die Jugendlichen selbst befragt wurden.

Gemeinderatsmitglied Jean-Marie Durrer (CSV) hingegen sieht eine Jugendkommission, die untätig bleibt, da die Jugendlichen, die noch Führung brauchen, sich selbst überlassen bleiben. Aus diesem Grund schlägt er vor, eine altersgemischte Gruppe zu bilden, die den Jugendlichen ein offenes Ohr schenkt und ihre Initiativen umsetzt, ohne sie dabei sich selbst zu überlassen.

Gemeinderatsmitglied Paul Klensch (LSAP) berichtet, dass er am 27. Januar beim Tag der offenen Tür des Jugendzentrums dabei war. Er zeigt sich beeindruckt von der positiven Arbeit und dem Engagement des gesamten Teams, um für die Jugendlichen in unserer Gemeinde einen sicheren und anregenden Raum zu schaffen.

Gemeinderatsmitglied Marc Fischer (DP) hingegen zweifelt an der Tragfähigkeit des Konzepts des Jugendhauses und ist der Ansicht, dass es möglicherweise überarbeitet werden sollte. Auch er ist der Meinung, dass der „Streetworker“ mehr Jugendliche ins Jugendhaus bringen müsse, sonst müsse man die Weiterführung dieses Projekts überdenken. Selbst mit dem neuen Jugendhaus wird seiner Meinung nach ein Angebot geschaffen, ohne die Nachfrage zu kennen. Man müsse erst einmal wissen, welches die Erwartungen und Bedürfnisse der Jugendlichen in Bezug auf das neue Jugendhaus sind.

Gemeinderatsmitglied Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng) ist überzeugt, dass das neue Jugendhaus zusätzliche Besucher anziehen wird.

Des Weiteren erkundigt sich Gemeinderatsmitglied Laurent Glesener (DP), wie die Jugendzentren in vergleichbaren Gemeinden funktionieren oder ob die Nähe zur Hauptstadt hier eine Rolle spielt.

Nach Ansicht von Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) hat sich die ursprüngliche Aufgabe des Jugendhauses speziell für Strassen mit einem Anteil von 60% ausländischer Jugendlicher geändert, so dass geprüft werden müsse, wie auch diese Jugendlichen angesprochen werden können.

Trotz der positiven Bilanz des Roten Kreuzes sieht Gemeinderatsmitglied Léandre Kandel (DP) nur etwa ein Dutzend Interessierte. Im Rahmen der öffentlichen Befragung für den Bau einer neuen Skatebahn hatten sich nur 13 Jugendliche gemeldet. Daher befürchtet er, dass die Jugend übersättigt sei und die Gefahr bestehe, dass viel Geld für den Bau eines Jugendzentrums ausgegeben wird, für das es nur eine Handvoll Interessenten gibt.

Bürgermeister Nicolas Pundel (CSV) entgegnet, dass die entsprechende Umfrage nicht nur unter den Jugendlichen, die ins Jugendhaus kommen, durchgeführt wird. Außerdem wolle man jedem der 10.000 Einwohner der Gemeinde etwas bieten.

Auch wurde das Konzept des Jugendzentrums nicht radikal verändert, aber derzeit wird über Änderungen diskutiert. Man will jedoch auf keinen Fall das vorliegende Konzept aufgeben, da das Jugend-

haus durchaus seine Daseinsberechtigung hat, wenn 200 Besucher jeden Monat hier einen Anlaufpunkt finden. Die Frage, die sich stellt, ist natürlich, ob 200 Besucher ausreichen. Viele Jugendliche kommen nicht, weil sie es nicht brauchen, weil sie andere Clubs haben. Aber alle Jugendhäuser sind in der gleichen Situation. Sie sind wichtig für die Jugendlichen, um zu verhindern, dass man sie zu gegebenem Zeitpunkt durch den „Streetworker“ auf der Straße aufspüren muss.

Die geänderte Vereinbarung über das Jugendhaus wird einstimmig angenommen.

Außerdem wird der jeweilige Leiter des Jugendhauses einstimmig in die Jugendkommission kooptiert.

## **8. Genehmigung der dreiseitigen Vereinbarung für die Kindertagesstätte „Pescher“ für das Jahr 2023.**

Bürgermeister Nicolas Pundel (CSV) stellt fest, dass die für 72 Kinder ausgelegte Kinderkrippe „Pescher“ mit 34 Kindern im Alter von 0 bis 2 Jahren und 34 Kindern im Alter von 3 bis 4 Jahren praktisch voll ausgelastet ist. Es gibt auch positive Rückmeldungen seitens der Eltern. Es werden hier fast ausschließlich Kinder aus Strassen betreut, nur sieben Kindern kommen von außerhalb der Gemeinde.

15 Vollzeitäquivalente sind montags bis freitags von 7:00 bis 19:00 Uhr in der Krippe beschäftigt, wobei jeweils eine Person für die Betreuung von sechs Kleinkindern und eine Person für die Betreuung von acht Kindern im Alter von drei bis vier Jahren zuständig ist.

25% der Kosten werden von der Gemeinde (372.222 €) und 75% vom Staat (1.116.666 €) übernommen.

Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) erkundigt sich, wie es um die Wartelisten steht und ob die Notwendigkeit besteht, eine dritte Kindertagesstätte zu bauen.

Bürgermeister Nicolas Pundel (CSV) sieht derzeit keine Probleme hinsichtlich der Wartelisten. Außerdem brauche man derzeit keine dritte Kinderkrippe, aber man müsse dies im Hinblick auf den Bau neuer Wohnungen im Blick behalten.

Die Vereinbarung zwischen dem Staat, der Caritas und der Gemeinde Strassen wird einstimmig angenommen.

#### **9. Genehmigung der dreiseitigen Vereinbarung für den Club Senior für das Jahr 2023.**

Der Schöffe Jean Claude Roob (LSAP) bescheinigt dem Betreiber des Club Senior, Sodexo S.A., eine gute Verwaltung des Clubs, dessen Kosten zu 87% vom Staat und zu 13% von der Gemeinde getragen werden.

Der Club Senior hat insgesamt 1.050 Mitglieder, davon 980 aus der Gemeinde Strassen, 62% davon sind luxemburgische Staatsangehörige.

Die Vereinbarung wird einstimmig angenommen.

#### **10. Genehmigung der dreiseitigen Vereinbarung ONIS/ARIS für das Jahr 2023.**

Bei der Vorstellung der dreiseitigen Vereinbarung ONIS/ARIS (Office National d'Inclusion Sociale / Agent Régional d'Inclusion Sociale) geht Schöffe Betty Welter-Gaul (LSAP) auf die einzelnen Beschäftigungsmaßnahmen ein, die im Laufe des Berichtsjahres durchgeführt wurden.

Hierbei werden die anfallenden Kosten von staatlicher Seite übernommen.

Abschließend dankt Schöffe Betty Welter-Gaul (LSAP) der Sozialarbeiterin Tamara Maia Romao, die bald ihre Stelle aufgeben wird, für ihre wertvolle Arbeit im sozialen Bereich. Diesem Dank schließt sich auch das Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) an.

Die Vereinbarung wird einstimmig angenommen.

#### **11. Genehmigung der dreiseitigen Vereinbarung für das Sozialamt für das Jahr 2023.**

Im Rahmen der Diskussion über die dreiseitige Vereinbarung zwischen dem Familienministerium, der Gemeinde Strassen und dem Sozialamt von Strassen berichtet der erste Schöffe Betty Welter-Gaul (LSAP) auch über die Tätigkeiten des Sozialamts.

Bislang wurden eineinhalb Stellen für Sozialarbeiter hierfür bewilligt, nunmehr stehen zwei Vollzeitstellen zur Verfügung, nachdem die Zahl der Mitarbeiter infolge der Covid-Pandemie um eine halbe Stelle aufgestockt wurde.

Sie bedankt sich bei Josée Majerus und ihrem Team für die geleistete Arbeit und bedauert das Ausscheiden von Angèle Flick, der sie für ihr persönliches Engagement dankt.

Die Zahl der betreuten Fälle betrug 266 im Jahr 2021, 273 im Jahr 2022 und im Jahr 2023 sind es derzeit bereits 119 Fälle.

Sie geht auch auf die Nutzung der « Épicerie Sociale », des sozialen Lebensmittelgeschäftes, und die Zahl der neuen Sozialfälle ein.

Was die Zahl der Fälle angeht, die im Büro empfangen werden, so lag diese im Jahr 2021 bei 706 und ist im Jahr 2022 leicht auf 660 gesunken. Zum 3. März dieses Jahres verzeichnet das Büro außerdem bereits 320 Fälle.

Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) und Gemeinderatsmitglied Jean-Marie Durrer (CSV) sprechen ihren Dank aus und bestätigen die gute Arbeit des Sozialamtes.

Auch diese Vereinbarung wird einstimmig angenommen.

#### **12. Genehmigung der neuen Vereinbarung im Rahmen des Klima-Bündnisses.**

Bürgermeister Nicolas Pundel (CSV) merkt an, dass Strassen eine Klimabündnisgemeinde ist und dies auch bleiben wird. Die Vereinbarung von 2008 wurde durch ein neues Übereinkommen abgeändert. Er schlägt vor, dieses Abkommen zu unterstützen, da der Natur jede erdenkliche Möglichkeit gegeben werden sollte, um das Auftreten von Schäden zu verlangsamen und CO<sub>2</sub> einzusparen.

Daher ist es notwendig, eine Bestandsaufnahme der gegenwärtigen Situation zu machen. Diese wird vom dritten Bündnispartner, dem Mouvement Écologique, erstellt.



So sei die Gemeinde nicht nur zu den Themen CO<sub>2</sub>, Klima und Klimagerechtigkeit aktiv, sondern unterstütze auch Projekte in Afrika und Südamerika. In diesem Zusammenhang nennt er das Landwirtschaftsprojekt in Burkina Faso und den Verzicht auf Tropenholz.

Ein Mitgliedsbeitrag von 8.000 € bedeutet für die Gemeinde Strassen eine Beteiligung am Klima- und Naturschutz hier vor Ort und weltweit.

Die Vereinbarung zwischen der Gemeinde Strassen, der „Action Solidarité Tiers Monde“ und dem „Mouvement Écologique“ wird einstimmig angenommen.

Gemeinderatsmitglied Laurent Glesener (DP) äußert seine Verwunderung darüber, dass nur 50 Gemeinden am Klima-Bündnis teilnehmen. Er würde es begrüßen, wenn die konkreten Tätigkeiten des Klima-Bündnisses vorgestellt würden und möchte mehr über die ursprüngliche Lage, die aktuelle Situation und das Klimaziel der Gemeinde Strassen zu erfahren.

### **13. Genehmigung eines Mietvertrags.**

Ein Pachtvertrag, im Rahmen dessen die Gemeinde ein 4,47 Ar großes Grundstück in der Rue de la Déportation zu einer Jahresmiete von 500 € für drei Jahre als Hundewiese pachtet, wird einstimmig gebilligt.

Hier befürchtet Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) Beschwerden über bellende Hunde, während Gemeinderatsmitglied Marc Fischer (DP) nachfragt, wie viele Hundebesitzer keine Hundesteuer zahlen.

### **14. Genehmigung einer Vereinbarung mit dem Roten Kreuz.**

Die Vereinbarung mit dem Roten Kreuz bezüglich der schon in einer vorherigen Sitzung besprochenen Einstellung eines „Streetworkers“ in Strassen, der ab dem 1. April für einen Zeitraum von 12 Monaten für die Arbeit mit Jugendlichen zur Verfügung steht, wird einstimmig angenommen.

### **15. Personalangelegenheiten:**

#### **a) Schaffung einer Stelle für einen Gemeindebeamten.**

Die Schaffung einer Beamtenstelle in der Kategorie C, Gehaltsgruppe C1, wird einstimmig angenommen.

In diesem Zusammenhang erkundigt sich Gemeinderatsmitglied Marc Fischer (DP) aus welchem Grund diese Stellen als unbesetzt ausgewiesen werden und dass hier möglicherweise umdisponiert werden könnte.

### **16. Verschiedenes**

Unter dem Punkt „Verschiedenes“ erkundigt sich Gemeinderatsmitglied Marc Fischer (DP) nach möglichen Problemen mit den Wasserzählern und macht darauf aufmerksam, dass der technische Dienst der Gemeinde nur schwer oder gar nicht zu erreichen ist. Er bemängelt auch den Mangel an Informationen über das CIGL.

Bürgermeister Nicolas Pundel (CSV) kündigt an, dass die Wasserzähler bald ausgetauscht werden und dass das Problem mit dem technischen Dienst bekannt sei und sich mit der Einstellung einer zusätzlichen Person ab dem 1. April bessern werde. Auch die Gemeinde sei mit der Situation beim CIGL unzufrieden und müsse sich verwaltungstechnisch besser aufstellen.

Gemeinderatsmitglied Anne Lahaut-Arend (CSV) äußert sich positiv über das Burgbrennen, weist aber darauf hin, dass Verletzungsgefahr besteht, weil die Fackeln zu nah an den Besuchern vorbeigetragen werden. Des Weiteren kommt sie auf die zahlreichen Einbrüche zu sprechen, die es derzeit in der Gemeinde gibt, und schlägt vor, dass die Gemeinde an die Einwohner appelliert, gegenseitig nach dem Rechten zu sehen. Sie verweist auf eine App „wachsamer Nachbarn“, die es im Ausland gibt, sowie auf die Nachbarschaftsapp „Hoplr“, um Informationen über verdächtige Personen schnell weiterzuleiten.

Auch Gemeinderatsmitglied Léandre Kandel (DP) spricht das Thema Sicherheit an. Carports seien manchmal eine Aufforderung zum Diebstahl, und Einbrecher suchten trotz Kameraüberwachung nach unverschlossenen Kellertüren und verschafften sich so Zugang zu den Häusern.

Gemeinderatsmitglied Paul Klensch (LSAP) zeigt sich besorgt in Bezug auf die Sicherheitslage und das Sicherheitsgefühl in Strassen. In der Nacht vom

27. auf den 28. August 2022 beobachtete er drei Personen, die verdächtigt wurden, in einen Garten in der Nachbarschaft eingebrochen zu sein. Er alarmierte sofort die Polizei, die schnell reagierte und die drei festnahm. Er würdigt die hervorragende Arbeit der Ordnungshüter.

Bürgermeister Nicolas Pundel (CSV) bestätigt, dass im Bereich der Sicherheit Handlungsbedarf besteht. Der Polizei stehen derzeit nicht die nötigen Mittel zur Verfügung, um dies zu gewährleisten, doch die Situation werde allmählich unzumutbar. Trotzdem müsse den Einwohnern wieder ein Gefühl der Sicherheit vermittelt werden.

Gemeinderatsmitglied Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng) erkundigt sich nach dem Stand der Dinge bezüglich des Radwegs, der laut Bürgermeister Nicolas Pundel (CSV) kurz vor der Genehmigung steht.

Das Gemeinderatsmitglied Laurent Glesener (DP) erkundigt sich nach den Klassenzimmern des 1. Zyklus, woraufhin Bürgermeister Nicolas Pundel (CSV) bestätigt, dass diese den Vorgaben entsprechen. Diesbezüglich informiert er über ein Treffen sämtlicher interessierter Parteien die Schule und die Maison Relais betreffen, welches am 22. März stattfindet.

Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) erkundigt sich beim Schöffen nach dem mehrjährigen Finanzplan, der Mitte Februar beim Ministerium hätte eingereicht werden sollen. Sie schlägt außerdem vor, dass die Gemeinde eine Spende für die Schulbildung von Kindern im türkisch-syrischen Erdbebengebiet machen sollte.

Schöffe Jean-Claude Roob (LSAP) weist darauf hin, dass der mehrjährige Finanzplan noch bis Anfang März eingereicht werden kann.

Bürgermeister Nicolas Pundel (CSV) hat vor, sich nach einer Organisation zu erkundigen, die im Bereich Bildung von Kindern tätig ist, und möchte bei der nächsten Sitzung des Gemeinderats einen Vorschlag unterbreiten.

Gemeinderatsmitglied Isabel Domingues (LSAP) erkundigt sich nach den bisherigen Ergebnissen der Energiesparmaßnahmen und weist darauf hin, dass der

Seniorenclub am 25. und 26. März am „Relais pour la Vie“ teilnimmt.

### **17. Erläuterungen zum Bilanzprüfbericht und zur Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2020 des C.N.I. "Les Thermes".**

Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) kommt auf den Bilanzprüfbericht und die Gewinn- und Verlustrechnung 2020 des interkommunalen Schwimmbads „Les Thermes“ zurück. Eine Erörterung dieses Berichtes wurde auf Antrag der DP kurzfristig auf die Tagesordnung gesetzt.

Strassen und Bartringen sind Mitglieder des Gemeindegewerkschafts. Die Beanstandungen der DP-Fraktion beziehen sich im Wesentlichen auf 15 aufgedeckte Unregelmäßigkeiten und einen Gewinnausfall in Höhe von mehr als 4 Millionen Euro, der sich bereits in den Jahren 2010 bis 2020 kumuliert hatte.

Das Mitglied des Gemeinderates möchte daher wissen, wie es möglich ist, dass derartig viele Unregelmäßigkeiten in einer Bilanz auftreten und sich so viele Schulden anhäufen können. Außerdem bittet sie um Auskunft, wie hoch die Wahrscheinlichkeit ist, dass die Mittel wieder eingetrieben werden können.

Der ehemalige Einnehmer steht natürlich nicht mehr in der Verantwortung, doch laut dem neuen Einnehmer bestehen weiterhin Verbindlichkeiten in Höhe von 2,6 Millionen Euro. Dem ehemaligen Einnehmer wurde Entlastung für einen Betrag von 30.000 € erteilt. Zudem wurde bestätigt, dass keine Gelder verschwunden sind.

Des Weiteren erkundigt sich das Gemeinderatsmitglied nach den Mieteinnahmen für die 478,03 Ar Land, die dem Syndikat über einen Erbpachtvertrag zu einem jährlichen Pachtzins von 267.200 € zur Verfügung gestellt wurden. Hierbei sollten die beiden Gemeinden jeweils die Hälfte des Betrags an das Syndikat zahlen, welches dann die gesamte Miete an die Gemeinde Strassen überweisen würde. Diese Beträge werden zwar im Gemeindehaushalt aufgeführt, wurden aber weder überwiesen noch sind sie eingegangen.

Als Mitglieder des Strassener Gemeinderats sind sie mitverantwortlich, wenn es einen Fehlbetrag von 2,6

Millionen Euro gibt. Deshalb wollen sie erfahren, welche Schritte das Syndikat in die Wege zu leiten gedenkt.

Bürgermeister Nicolas Pundel (CSV) verweist in seiner Stellungnahme darauf, dass sich die fehlerhaften Buchungen auf die zehn Jahre vor seinem Amtsantritt als Präsident im Jahr 2020 beziehen. Er selbst ordnete damals eine Rechnungsprüfung an. Er wolle daher nicht die Verantwortung für etwas übernehmen, an dem er keinen Anteil hatte.

Die beiden Einnahmer hätten wahrscheinlich die Einnahmen mit den Ausgaben verrechnet, weshalb es sehr schwierig sei, in dieser Angelegenheit einen Überblick zu bekommen. Derzeit ist der Gemeindegemeinsekretär von Stroossen, Christian Muller, damit beauftragt, die entsprechenden Details zu ermitteln. Gegenwärtig ist ein neuer Einnahmer für die ordnungsgemäße Buchführung verantwortlich.

Die 30.000 €, für die der ehemalige Einnahmer eine Entlastung erhalten hat, sind normale Schulden von Kunden, die nach zehn Jahren nicht mehr eintreibbar sind. Hier liegt jedoch nicht das Problem. Dieses ergibt sich aus den hohen Beträgen, die nicht in Rechnung gestellt wurden.

Klar ist auf jeden Fall, dass kein Geld abhanden gekommen ist, doch es geht darum, eine Lösung zu finden, damit man ordnungsgemäß weiterarbeiten kann.

Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) erkundigt sich danach, was dies für die Gemeinde bedeute und äußert ihr Befremden darüber, dass die Bücher von zwei Gemeindegemeinnehmern geführt wurden, die auch untereinander verhandelt haben. In diesem Fall hätte das Syndikat einen eigenen Einnahmer bestellen müssen. Es handele sich also um eine bedauerliche Geheimniskrämerei, bei der die Gemeinde in einem schlechten Licht dasteht. Sie nimmt auch Bezug auf die Mietzahlungen. Außerdem sollten die Vertreter der Gemeinde Stroossen bei der nächsten Sitzung des Verwaltungsrats des Syndikats eine Rechnungsprüfung verlangen.

Bürgermeister Nicolas Pundel (CSV) vermerkt, dass die Buchführung schlecht gehandhabt wurde, dass die Mietzahlungen ebenfalls überprüft werden sollen und dass bei der nächsten Sitzung des Verwaltungsrats des Syndikats eine Finanzprüfung gefordert wird.

# Séance du conseil communal du 08 mars 2023

## ORDRE DU JOUR

1. **Approbation des procès-verbaux des séances du conseil communal du 16 novembre, 7 décembre et 14 décembre 2022.**
2. **Modification partielle du règlement général sur la circulation (modification no 15).**
3. **Confirmation de plusieurs règlements temporaires sur la circulation.**
4. **Nominations au sein des commissions locales.**
5. **Approbation de plusieurs actes notariés.**
6. **Urbanisme :**
  - a) **Décision dans le cadre d'une demande de lotissement.**
  - b) **Décision dans le cadre du PAP « Arlon-Kiem ».**
  - c) **Décision dans le cadre du PAP « 143, rue du Kiem ».**
7. **Approbation de la convention tripartite pour la Maison des Jeunes pour l'année 2023.**
8. **Approbation de la convention tripartite pour la crèche « Pescher » pour l'année 2023.**
9. **Approbation de la convention tripartite pour le Club Senior pour l'année 2023.**
10. **Approbation de la convention tripartite ONIS/ARIS pour l'année 2023.**
11. **Approbation de la convention tripartite pour l'Office Social pour l'année 2023.**
12. **Approbation de la nouvelle convention dans le cadre de l'Alliance pour le Climat.**
13. **Approbation d'un contrat de location.**
14. **Approbation d'une convention avec la Croix-Rouge.**
15. **Affaires de personnel :**
  - a) **Création d'un poste de fonctionnaire communal.**
16. **Divers.**
17. **Explication sur le rapport de vérification du bilan et compte de profits et pertes de l'exercice 2020 du C.N.I. « Les Thermes ».**

## PRÉSENTS

Nicolas Pundel (CSV), bourgmestre ; Betty Welter-Gaul (LSAP), premier échevin ; Jean Claude Roob (LSAP), deuxième échevin. Anne Arend (CSV), Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng) ; Martine Dieschburg-Nickels (DP) ; Isabel Domingues (LSAP) ; Jean-Marie Durrer (CSV) ; Marc Fischer (DP) ; Laurent Glesener (DP) ; Léandre Kandel (DP) (à partir du point 7 de l'ordre du jour) ; Paul Klensch (LSAP) ; Anne-Marie Linden (déi Gréng) (jusqu'au point 12 de l'ordre du jour), membres du conseil communal. Secrétaire : Christian Muller.

## ABSENTS (EXCUSÉS)

Léandre Kandel (DP) (jusqu'au point 6 de l'ordre du jour) ; Anne-Marie Linden (déi Gréng) (à partir du point 13 de l'ordre du jour), membres du conseil communal.

Au début de la séance, le bourgmestre Nicolas Pundel (CSV) excuse le retard du conseiller Léandre Kandel (DP) et propose que le point 6a soit retiré de l'ordre du jour, tandis qu'à la demande du DP, la discussion sur les finances de la piscine intercommunale est inscrite à l'ordre du jour en tant que point 17. Tous les membres du conseil sont d'accord avec cela.

1. **Approbation des procès-verbaux des séances du conseil communal du 16 novembre, 7 décembre et 14 décembre 2022.**

Après une intervention de la conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) qui note que le point « Divers » n'est pas enregistré dans le rapport de la séance du 16 novembre, ce rapport sera signé seulement dans une prochaine séance, tandis que les rapports des séances de décembre sont signés sans discussion.

2. **Modification partielle du règlement général sur la circulation (modification no 15).**

Dans le cadre de la discussion sur le règlement de la circulation, qui est adapté tous les deux ans, le bourgmestre Nicolas Pundel (CSV) remercie les fonctionnaires communaux Gilles Eckardt et Luc Eicher

pour leur travail et l'entretien de la signalisation routière. Les principaux changements cette fois-ci sont l'extension des zones de livraison au samedi, la réduction de la vitesse dans les rues sans trottoir à 20 kilomètres à l'heure, la mise en place d'un stationnement payant dans le quartier des rue des Ardennes, rue de la Normandie, rue du X Septembre à côté du parc d'activités. La commission de la circulation et le ministère ont approuvé les nouveaux règlements.

Au cours des discussions, la conseillère Anne-Marie Linden (déi Gréng) souligne la nécessité d'une limite de temps pour le stationnement aux bornes de recharge électrique et critique un règlement permettant le stationnement de véhicules sur le trottoir.

Le conseiller Laurent Glesener (DP) demande si d'autres bornes de recharge sont prévues et si toutes les rues locales ne devraient pas être généralement limitées à 30 km/h.

Le conseiller Marc Fischer (DP) critique certains trottoirs non adaptés aux zones limitées à 30 km/h. Il souligne également la situation dangereuse pour les cyclistes en raison des bus sur la route d'Arlon.

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) veut des explications sur les chemins pour piétons obligatoires et sur les « véhicules personnels » resp. les animaux autorisés ici. Elle met également en garde contre le danger par les voitures venant du Reckenthal et tournant à droite dans la route d'Arlon, où le feu de circulation piéton passe au « vert » en même temps.

La conseillère Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng) s'interroge sur les feux de circulation « intelligents » sur la route d'Arlon promis depuis une dizaine d'années par les Ponts et Chaussées.

Après les explications nécessaires par le bourgmestre Nicolas Pundel (CSV), le règlement de la circulation est adopté à l'unanimité.

### **3. Confirmation de plusieurs règlements temporaires sur la circulation.**

Divers règlements temporaires de circulation sont approuvés rétrospectivement à l'unanimité.

Il s'agit de règlements de la circulation à la suite de travaux dans la Cité Pescher (à partir du 30 janvier), dans la rue du Bois (à partir du 30 janvier), dans la rue Semmelweis (à partir du 1er février), dans la rue de Reckenthal (à partir du 6 février), dans la rue de la Libération (à partir du 14 février), dans la rue Mathias Goergen (à partir du 15 février) et dans la rue de la Liberté (à partir du 20 février), avec une durée chaque fois jusqu'à l'achèvement des travaux.

### **4. Nominations au sein des commissions locales.**

Après la démission de Corina Niculet, qui n'habite plus dans la commune, le conseil communal confirme à l'unanimité la composition de l'équipe climat comme suit : Président : Nicolas Pundel, secrétaire : Aline Wirtgen, conseiller climat : Olivier Kuzma ; Membres : Romain Becker, Maggy Biver, Lisa Bohler, Nicolas Bouillon, Marc Büchler, Vincent Debbaut, Jean-Paul Faber, Pol Faber, Monique Faber-Decker, Morgana Gandini Côrtes, Sybille Giriens, Felix Jacoby, Jean Schannes et Georges Wiazmitinoff.

### **5. Approbation de plusieurs actes notariés.**

Il s'agit du transfert gratuit de deux parcelles à la commune de Strassen, l'une de 6 centiares dans la rue des Romains et une autre de 0,33 ares dans la rue des Carrefours.

Tous les membres du conseil communal sont d'accord avec cela.

### **6. Urbanisme :**

#### **a) Décision dans le cadre d'une demande de lotissement**

Ce point a été retiré de l'ordre du jour.

#### **b) Décision dans le cadre du PAP « Arlon-Kiem ».**

Dans le plan d'aménagement particulier divisé en deux parties « Arlon-Kiem », un total de 93 unités de logement doivent être construites sur 13 terrains à bâtir, à savoir 9 maisons unifamiliales mitoyennes et 84 appartements dans cinq bâtiments différents. 26% de la superficie du PAP seront cédés à la commune.

Suivent de longues discussions entre l'opposition et le bourgmestre Nicolas Pundel (CSV), notamment sur la mesure dans laquelle les PAP devraient s'adapter aux idées du plan directeur de la commune.

On aurait également manqué une occasion de créer un quartier résidentiel sans circulation.

Le bourgmestre Nicolas Pundel (CSV), quant à lui, déclare qu'il est difficile de convaincre les résidents qu'ils ne pourraient plus conduire leur voiture jusqu'à leur domicile. Il a également souligné qu'un concept global élaboré ne peut plus être réalisé à la suite de la fragmentation des projets, car ici s'appliquent les droits de propriété des propriétaires fonciers, qui ont le droit de construire comme ils le souhaitent selon le plan de base. Par conséquent, le Plan d'Aménagement Général (PAG) est un document de travail qui peut changer tous les jours.

Tous les membres du conseil ont convenu que la circulation est le plus gros problème dans la commune de Strassen sur lequel des promesses non tenues ont été faites par l'État depuis 50 ans.

Les cinq conseillers de l'opposition présents s'abstiennent au vote.

### **c) Décision dans le cadre du PAP « 143, rue du Kiem ».**

Juste à côté du PAP précédemment discuté se trouve le PAP 143, rue du Kiem, qui partage une sortie avec le PAP Arlon-Kiem. Sur huit terrains à bâtir on construira cinq maisons unifamiliales dans la zone supérieure et 28 unités résidentielles dans un bâtiment dans la zone inférieure. Ici, la superficie cédée à la commune n'est que de 24,49%, mais les échevins proposent de renoncer à une indemnité pour les 0,51% qui manquent.

Ce projet est également adopté avec l'abstention des conseillers de l'opposition Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng), Martine Dieschburg-Nickels (DP), Marc Fischer (DP), Laurent Glesener (DP) et Anne-Marie Linden (déi Gréng).

## **7. Approbation de la convention tripartite pour la Maison des Jeunes pour l'année 2023.**

De longues discussions ont également lieu lors du renouvellement de la convention trilatérale entre le Ministère de la Jeunesse, la Croix-Rouge et la Commune de Strassen concernant la Maison des Jeunes. Les frais encourus ici d'environ 220.000 € sont répartis entre l'État et la commune avec 109.629 € chacun.

Chaque mois, la Maison des Jeunes note la présence de 200 jeunes, mais seulement 7% sont des filles et 93% des garçons, donc il faudrait probablement remédier à ce déséquilibre, bien que le programme et les activités soient attrayants.

Le bourgmestre Nicolas Pundel (CSV) évoque le cahier des charges du projet de la nouvelle Maison des Jeunes, à la fois interculturel et destiné également à d'autres activités.

La conseillère Isabel Domingues (LSAP) veut savoir si une enquête a été réalisée auprès des jeunes.

Le conseiller Jean-Marie Durrer (CSV) voit une commission de la jeunesse inactive, puisque les jeunes, qui ont encore besoin de leadership, sont laissés seuls. Pour cette raison, il propose un groupe d'âges mixtes qui écoute les jeunes et réalise leurs initiatives sans les laisser seuls.

Le conseiller Paul Klensch (LSAP) témoigne qu'il a participé à la porte ouverte de la Maison des Jeunes le 27 janvier dernier. Il a été impressionné par le travail positif et l'engagement de toute l'équipe pour fournir un espace sûr et stimulant aux jeunes de notre communauté.

Le conseiller Marc Fischer (DP), quant à lui, remet en question un concept viable de la Maison des Jeunes et estime qu'il faudra peut-être le réviser. Il est également d'avis que le « Streetworker » doit amener plus de jeunes à la Maison des Jeunes, sinon il faudrait réfléchir sur la continuation de ce projet. Même avec la nouvelle Maison des Jeunes, il est d'avis que l'on crée ici une offre sans en connaître la demande. Il faut d'abord savoir ce que les jeunes attendent de la nouvelle Maison des Jeunes et se demander de quoi les jeunes ont besoin ?

La conseillère Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng) est convaincue que la nouvelle Maison des Jeunes attirera des visiteurs supplémentaires.

D'autre part, le conseiller Laurent Glesener (DP) veut savoir comment fonctionnent les centres jeunesse dans des communes comparables ou si la proximité de la capitale joue un rôle ici.

Pour la conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP), la tâche initiale de la maison des Jeunes a changé spécifiquement pour Strassen avec 60% de jeunes étrangers, de sorte qu'il faut examiner comment ces jeunes peuvent également être abordés.

Le conseiller Léandre Kandel (DP) voit malgré le bilan positif de la Croix-Rouge seulement une dizaine de personnes intéressées, dans le cadre de la consultation publique pour la construction d'une nouvelle piste de skate, uniquement 13 jeunes s'étaient inscrits. C'est pourquoi il craint que la jeunesse soit sursaturée et qu'on risque de construire pour une somme importante une Maison des Jeunes pour une poignée d'intéressés.

Le bourgmestre Nicolas Pundel (CSV) rétorque que l'enquête correspondante n'est pas seulement faite auprès des jeunes qui viennent à la Maison des Jeunes. De plus voudrait-on offrir quelque chose à chacun des 10.000 habitants de la commune.

En outre, le concept de la Maison des Jeunes n'a pas été radicalement modifié, mais des changements sont en cours de discussion. En aucun cas, cependant, on ne veut abandonner ce concept, puisque la Maison des Jeunes a sa justification si 200 visiteurs y trouvent un point de repère chaque mois. La question qui se pose, est bien sûr de savoir si 200 visiteurs suffisent. Beaucoup de jeunes ne viennent pas parce qu'ils n'en ont pas besoin, parce qu'ils ont d'autres clubs. Mais toutes les maisons des Jeunes sont dans la même situation. Elles sont importantes pour les jeunes. Avant de devoir les retrouver dans la rue par le « Streetworker ».

La convention modifiée sur la Maison des Jeunes est adoptée à l'unanimité.

De plus, à l'unanimité, le responsable respectif de la Maison des Jeunes est coopté dans la commission des Jeunes.

#### **8. Approbation de la convention tripartite pour la crèche « Pescher » pour l'année 2023.**

Comme le note le bourgmestre Nicolas Pundel (CSV), la crèche « Pescher », conçue pour 72 enfants, est pratiquement pleinement utilisée avec 34 enfants de 0 à 2 ans et 34 de 3 à 4 ans. Il y a également des commentaires positifs de la part des parents. Presque exclusivement des enfants de Strassen sont hébergés ici avec seulement sept enfants de l'extérieur.

15 équivalents temps plein sont employés à la crèche du lundi au vendredi de 7h à 19h, avec une personne pour six nourrissons et une personne pour huit enfants de trois à quatre ans.

25% des frais sont pris en charge par la commune (372.222 €) et 75% par l'État (1.116.666 €).

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) s'enquiert des listes d'attente et de la nécessité de construire une troisième crèche.

Le bourgmestre Nicolas Pundel (CSV) ne voit actuellement aucun problème avec les listes d'attente. En outre, on n'a pas actuellement besoin d'une troisième crèche, mais il faut garder cela à l'esprit en vue de la construction de nouveaux logements.

La convention entre l'État, la Caritas et la commune de Strassen est adoptée à l'unanimité.

#### **9. Approbation de la convention tripartite pour le Club Senior pour l'année 2023.**

L'échevin Jean Claude Roob (LSAP) certifie que l'exploitant du Club Senior, Sodexo S.A., a bien géré le club, dont 87% des frais sont pris en charge par l'État et 13% par la commune.

Le Club Senior compte au total 1.050 membres, dont 980 de la commune de Strassen, dont 62% de Luxembourgeois.

La convention est adoptée à l'unanimité.

#### **10. Approbation de la convention tripartite ONIS/ARIS pour l'année 2023.**

Lors de la présentation de la convention trilatérale ONIS/ARIS (Office National d'Inclusion Sociale / Agent

Régional d'Inclusion Sociale), l'échevin Betty Welter-Gaul (LSAP) évoque les différentes mesures en faveur de l'emploi mises en œuvre au cours de l'année sous revue.

Ici, les coûts encourus sont à la charge de l'État.

Enfin, l'échevin Betty Welter-Gaul (LSAP) remercie l'assistante sociale Tamara Maia Romao, qui quittera bientôt son poste, pour son précieux travail dans le secteur social. Merci auquel se joint également la conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP).

La convention est adoptée à l'unanimité.

### **11. Approbation de la convention tripartite pour l'Office Social pour l'année 2023.**

Le premier échevin Betty Welter-Gaul (LSAP) évoque également les activités de l'Office Social lors de la discussion sur la convention tripartite entre le Ministère de la Famille, la Commune de Strassen et l'Office Social de Strassen.

Après qu'un assistant social et demi a été accordé ici jusqu'à présent, deux postes à 100% sont maintenant disponibles à la suite de l'augmentation de 50% de l'effectif comme résultat de la pandémie de Covid.

Elle remercie Josée Majerus et son équipe pour leur travail et regrette le départ d'Angèle Flick, qu'elle remercie pour son engagement personnel.

Le nombre de cas traités était de 266 en 2021, 273 en 2022 et compte actuellement déjà 119 cas pour 2023.

Elle note également l'utilisation de l'Épicerie Sociale et le nombre de nouveaux cas sociaux.

En outre, le nombre de cas reçus au bureau, qui était de 706 en 2021 et a légèrement diminué à 660 en 2022, enregistre déjà 320 cas jusqu'au 3 mars de cette année.

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) et le conseiller Jean-Marie Durrer (CSV) remercient et confirment le bon travail de l'Office Social.

Cette convention est également adoptée à l'unanimité.

### **12. Approbation de la nouvelle convention dans le cadre de l'Alliance pour le Climat.**

Le bourgmestre Nicolas Pundel (CSV) note que Strassen est et restera une commune de l'Alliance pour le Climat. La convention de 2008 a été révisée par une nouvelle convention. Il propose de soutenir cette convention, car la nature doit se voir offrir toutes les possibilités pour ralentir les dégâts et économiser du CO<sub>2</sub>.

Il est donc nécessaire d'établir un bilan de la situation actuelle, qui est fourni par le 3<sup>ème</sup> partenaire de la convention, le Mouvement Écologique.

Ainsi la commune n'est pas seulement active au sujet du CO<sub>2</sub>, du climat et de la justice climatique, mais soutient également des projets en Afrique et en Amérique du Sud. Dans ce contexte, il cite le projet agricole au Burkina Faso et le renoncement aux bois tropicaux.

Une cotisation de 8.000 € signifie pour la commune de Strassen une participation à la protection du climat et de la nature ici et dans le monde.

La convention entre la commune de Strassen, l'Action Solidarité Tiers Monde et le Mouvement Écologique est adoptée à l'unanimité.

Le conseiller Laurent Glesener (DP) s'étonne que seules 50 communes participent à l'Alliance pour le Climat. Il serait heureux de se voir présenter le travail concret de l'Alliance pour le Climat et d'en apprendre davantage sur la situation initiale, la situation actuelle et l'objectif climatique de la commune de Strassen.

### **13. Approbation d'un contrat de location.**

Un bail aux termes duquel la commune loue un terrain de 4,47 ares dans la rue de la Déportation à un loyer annuel de 500 € pour trois ans en tant que prairie à chiens est approuvé à l'unanimité.

Ici, la conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) craint les plaintes concernant les aboiements de chiens, tandis que le conseiller Marc Fischer (DP) veut savoir combien de propriétaires de chiens ne paient pas de taxe sur les chiens.



#### **14. Approbation d'une convention avec la Croix-Rouge.**

La convention avec la Croix-Rouge sur l'emploi d'un « Streetworker » à Strassen à partir du 1er avril pour une durée de 12 mois concernant le travail avec les jeunes, qui avait déjà été discuté lors d'une séance précédente, a été adopté à l'unanimité.

#### **15. Affaires de personnel :**

##### **a) Création d'un poste de fonctionnaire communal.**

La création d'un poste de fonctionnaire de la catégorie C, groupe de salaires C1, est adoptée à l'unanimité.

Ici, le conseiller Marc Fischer (DP) s'enquiert de la cause des postes signalés comme vacants, qui pourraient peut-être être redistribués.

#### **16. Divers.**

Le conseiller Marc Fischer (DP) se renseigne sous la rubrique « Divers » sur les problèmes possibles avec les compteurs d'eau et attire l'attention sur le service technique communal, difficile ou impossible à joindre. Il critique également le manque d'informations sur le CIGL.

Le bourgmestre Nicolas Pundel (CSV) annonce que les compteurs d'eau seront bientôt remplacés et que le problème avec le service technique est connu et s'améliorera avec l'embauche d'une personne supplémentaire à partir du 1er avril. La commune est également insatisfaite de la situation au CIGL et doit mieux se positionner administrativement.

La conseillère Anne Lahaut-Arend (CSV) s'exprime favorablement sur la fête des brandons, mais souligne le risque de blessure dû au passage des torches trop près des visiteurs. Elle poursuit en parlant des nombreux cambriolages actuels dans la commune et suggère que la commune fasse appel aux habitants pour qu'ils prennent soin les uns des autres et se réfère à une « application » « voisins vigilants » à l'étranger ainsi qu'à l'« app » (Hoplr) de quartier pour transmettre rapidement des informations sur les personnes suspectes.

Le conseiller Léandre Kandel (DP) aborde également la question de la sécurité, où les abris d'auto invitent parfois au vol et les voleurs recherchent des portes de cave non verrouillées malgré la surveillance par caméra et pénètrent ainsi dans les maisons.

Le conseiller Paul Klensch (LSAP) est préoccupé par la sécurité et le sentiment de sécurité à Strassen. Dans la nuit du 27 au 28 août 2022, il a observé trois individus suspectés de cambriolage dans un jardin du quartier. Il a immédiatement alerté la police, qui a réagi rapidement et les a interceptés. Il tient à saluer le travail exceptionnel des forces de l'ordre.

Le bourgmestre Nicolas Pundel (CSV) confirme qu'il faut entreprendre quelque chose dans le domaine de la sécurité. La police n'a actuellement pas les moyens nécessaires pour le faire, mais la situation commence à devenir insupportable. Néanmoins, le sentiment de sécurité doit être redonné aux habitants.

La conseillère Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng) s'enquiert de l'état de la piste cyclable qui, selon le bourgmestre Nicolas Pundel (CSV), est sur le point d'être approuvée.

Le conseiller Laurent Glesener (DP) se renseigne sur les salles de classe du 1er cycle, après quoi le bourgmestre Nicolas Pundel (CSV) confirme qu'elles répondent aux normes. Dans le même contexte, il informe sur une réunion de toutes les parties intéressées concernant l'école et la Maison Relais le 22 mars.

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) interroge l'échevin sur le plan financier pluriannuel, qui aurait dû être remis au ministère à la mi-février. Elle suggère également que la commune fasse un don pour l'éducation des enfants dans la zone du tremblement de terre turco-syrien.

L'échevin Jean-Claude Roob (LSAP) rappelle que le Plan Pluriannuel de Financement a encore du temps jusqu'au début du mois de mars.

Le bourgmestre Nicolas Pundel (CSV) souhaite se renseigner sur une organisation correspondante s'occupant de l'éducation des enfants et faire une proposition lors de la prochaine séance du conseil communal.

La conseillère Isabel Domingues (LSAP) s'interroge sur les résultats des mesures d'économie d'énergie et souligne la participation du Club Senior au Relais pour la Vie les 25 et 26 mars.

#### **17. Explication sur le rapport de vérification du bilan et compte de profits et pertes de l'exercice 2020 du C.N.I. « Les Thermes ».**

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) revient sur le rapport de vérification du bilan et du compte de profits et pertes 2020 de la piscine intercommunale « Les Thermes ». Sa discussion a été mise à l'ordre du jour à bref délai à la demande de la DP.

Dans le syndicat intercommunal, les communes de Bertrange et de Strassen sont membres, et l'accusation du groupe DP concerne principalement 15 irrégularités détectées et un manque à gagner de plus de 4 millions d'euros, qui s'était déjà accumulé dans les années de 2010 à 2020.

La conseillère demande donc comment tant d'irrégularités sont possibles dans un bilan et comment tant de dettes peuvent s'accumuler. Elle veut également savoir quelle est la probabilité de récupérer l'argent.

L'ancien receveur n'est évidemment plus responsable, mais selon le nouveau receveur, une dette de 2,6 millions d'euros persiste. Une décharge a été accordée à l'ancien receveur pour une somme de 30.000 €. On a également confirmé qu'aucun argent n'avait disparu. En outre, la conseillère s'interroge sur les revenus locatifs des 478,03 ares de terrain, qui ont été mis à la disposition du syndicat via un contrat de bail emphytéotique avec un loyer annuel de 267.200 €. Ici, les deux communes devaient verser la moitié du montant au syndicat, qui transférerait ensuite la totalité du loyer à la commune de Strassen. Ces montants figuraient bien dans le budget communal, mais n'ont été ni versés ni encaissés.

En tant que membres du conseil communal de Strassen, ils sont conjointement responsables si 2,6

millions d'euros sont perdus, c'est pourquoi ils veulent savoir comment le syndicat veut procéder.

Le bourgmestre Nicolas Pundel (CSV) rappelle dans sa déclaration que les erreurs comptables incorrectes se réfèrent aux dix années précédant sa prise de fonction comme président en 2020 lorsqu'il ordonna un audit. Il ne voulait donc pas assumer la responsabilité pour quelque chose avec laquelle il n'avait rien à voir.

Les deux receveurs auraient probablement compensé les revenus par rapport aux dépenses, c'est pourquoi il est très difficile d'obtenir une vue d'ensemble dans cette affaire. Actuellement le secrétaire communal de Strassen, Christian Muller, est chargé de constater les détails. À l'heure actuelle, un nouveau receveur est chargé d'une comptabilité correcte.

Les 30.000 € pour lesquels l'ancien receveur a reçu une décharge, sont des dettes normales de clients qui ne sont plus recouvrables après dix ans. Mais il ne s'agit pas là du problème qui se pose avec les montants importants qui n'ont pas été facturés.

En tout cas, il est clair qu'aucun argent n'a disparu, mais on doit trouver une solution afin de pouvoir continuer proprement.

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) veut savoir ce que cela signifie pour la commune et trouve étrange que les comptes aient été tenus par deux receveurs communaux qui ont également négocié entre eux. Dans ce cas, le syndicat aurait dû nommer son propre receveur. C'est donc une cachotterie regrettable dans laquelle la commune fait mauvaise mine. Elle fait également référence aux paiements du loyer. En outre, les représentants communaux de Strassen devraient exiger un audit lors de la prochaine séance du conseil d'administration du syndicat.

Le bourgmestre Nicolas Pundel (CSV) note que la comptabilité a été mal faite, que les paiements de loyer seront également vérifiés et qu'un audit financier sera exigé lors de la prochaine séance du conseil d'administration du syndicat.

# Meeting of the Communal Council of 08 March 2023

## AGENDA

1. **Approval of the minutes of the meetings of the Communal Council of 16 November, 7 December and 14 December 2022.**
2. **Partial amendment to the General Traffic Regulation (amendment no. 15).**
3. **Confirmation of several temporary traffic regulations.**
4. **Appointments to local commissions.**
5. **Approval of several notarial deeds.**
6. **Urban planning:**
  - a) **Decision on an application for development.**
  - b) **Decision concerning the “Arlon-Kiem” Special Development Plan (PAP).**
  - c) **Decision concerning the “143 rue du Kiem” Special Development Plan (PAP).**
7. **Approval of the tripartite agreement for the Youth Club for 2023.**
8. **Approval of the tripartite agreement for the Pescher crèche for 2023.**
9. **Approval of the tripartite agreement for the Senior Club for 2023.**
10. **Approval of the ONIS/ARIS (National Social Inclusion Office/Regional Social Inclusion Officer) tripartite agreement for 2023.**
11. **Approval of the tripartite agreement for the Social Office for 2023.**
12. **Approval of the new Climate Alliance agreement.**
13. **Approval of a lease.**
14. **Approval of an agreement with the Red Cross.**
15. **Staff matters:**
  - a) **Creation of a communal civil servant position.**
16. **Any other business.**
17. **Explanations concerning the audit report on the balance sheet and profit and loss account for 2020 of the “Les Thermes” CNI (Intercommunal Swimming Centre).**

## PRESENT

Nicolas Pundel (CSV), Mayor; Betty Welter-Gaul (LSAP), First Alderman; Jean Claude Roob (LSAP), Second Alderman. Anne Arend (CSV); Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng); Martine Dieschburg-Nickels (DP); Isabel Domingues (LSAP); Jean-Marie Durrer (CSV); Marc Fischer (DP); Laurent Glesener (DP); Léandre Kandel (DP) (as from item 7); Paul Klensch (LSAP); Anne-Marie Linden (déi Gréng) (until item 12), members of the Communal Council. Secretary: Christian Muller.

## EXCUSED

Léandre Kandel (DP) (up to item 6); Anne-Marie Linden (déi Gréng), (as from item 13), members of the Communal Council.

To begin, Mayor Nicolas Pundel (CSV) apologised on behalf of Councillor Léandre Kandel (DP), who would be arriving late. The Mayor proposed that item 6a be removed from the agenda. At the request of the DP, the discussion on the finances of the Intercommunal Swimming Centre (CNI) was added to the agenda as item 17. All the councillors agreed.

1. **Approval of the minutes of the meetings of the Communal Council of 16 November, 7 December and 14 December 2022.**

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) noted that the “Any other business” item had not been included in the minutes of the meeting of 16 November. As a consequence, those minutes would only be signed at a future meeting. The minutes of the two December meetings were approved without discussion.

2. **Partial amendment to the General Traffic Regulation (amendment no. 15).**

During the discussion on the Traffic Regulation, which was updated every two years, Mayor Nicolas Pundel (CSV) thanked communal officials Gilles Eckardt and Luc Eicher for their work and the maintenance of road signs.

This time, the main changes concerned the extension of delivery zones to include Saturdays, the reduction of the speed limit on streets without pavements to 20 km/h, and the introduction of paid parking on Rue des Ardennes, Rue de la Normandie and Rue du X Septembre in the areas next to the business park. The Traffic Commission and the Ministry had approved the new regulation.

During the discussions, Councillor Anne-Marie Linden (déi Gréng) stressed the need for a time limit on parking at electric charging points and criticised a by-law allowing parking on the pavement.

Councillor Laurent Glesener (DP) asked whether there were plans for more charging points and questioned whether the speed limit shouldn't be 30 km/h on all communal streets.

Councillor Marc Fischer (DP) criticised some pavements that were not suited to 30 km/h zones. He also mentioned the danger posed by buses on Route d'Arlon for cyclists.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) asked for an explanation concerning the compulsory footpaths and the "personal vehicles" or animals permitted there. She also mentioned the danger posed by cars coming from Reckenthal and turning right onto Route d'Arlon, where the traffic light for pedestrians turned green at the same time.

Councillor Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng) asked about the smart traffic lights on Route d'Arlon that were promised ten years ago by the National Roads Administration.

After the necessary explanations were given by Mayor Nicolas Pundel (CSV), the Traffic Regulation was adopted unanimously.

### **3. Confirmation of several temporary traffic regulations.**

Various temporary traffic regulations were retrospectively and unanimously approved.

They concerned traffic regulations following works in the Cité Pescher (from 30 January), on Rue du Bois (from 30 January), Rue Semmelweis (from 1 February)

and Rue de Reckenthal (from 6 February), Rue de la Libération (from 14 February), Rue Mathias Goergen (from 15 February) and Rue de la Liberté (from 20 February). In each case, the regulations would apply until completion of the works.

### **4. Appointments to local commissions.**

Following the resignation of Corina Niculet, who no longer lived in Strassen, the Communal Council unanimously confirmed the composition of the Climate Team as follows:

- Chairman: Nicolas Pundel
- Secretary: Aline Wirtgen
- Climate Advisor: Olivier Kuzma
- Members: Romain Becker, Maggy Biver, Lisa Bohler, Nicolas Bouillon, Marc Büchler, Vincent Debbaut, Jean-Paul Faber, Pol Faber, Monique Faber-Decker, Morgana Gandini Côrtes, Sybille Giriens, Felix Jacoby, Jean Schannes and Georges Wiazmitinoff.

### **5. Approval of several notarial deeds.**

The notarial deeds concerned the free transfer of two plots of land to the Commune of Strassen. One plot measured 6 centiares on Rue des Romains and the other measured 0.33 ares on Rue des Carrefours.

All the councillors agreed.

### **6. Urban planning:**

#### **a) Decision on an application for development**

This item was removed from the agenda.

#### **b) Decision concerning the "Arlon-Kiem" Special Development Plan (PAP).**

In the two-part "Arlon-Kiem" Special Development Plan (PAP), a total of 93 housing units were planned on 13 building plots, comprising 9 semi-detached single-family homes and 84 flats in five different buildings. 26% of the surface area of the PAP would be ceded to the Commune.

There was a lengthy discussion between the opposition and Mayor Nicolas Pundel (CSV), notably on the extent

to which PAPs should adapt to the Commune's master plan.

It was also said that an opportunity to create a traffic-free residential area had been missed.

Mayor Nicolas Pundel (CSV) said that it would be difficult to convince residents that they would no longer be able to drive their cars all the way to their homes. He also pointed out that an elaborate overall concept could no longer be produced after the distribution of projects, because the landowners' property rights then applied, and they were allowed to build as they wished according to the basic plan. As a result, the General Development Plan (PAG) was a working document that could change at any time.

All the members of the Communal Council agreed that traffic was the biggest problem in Strassen, and that the State had not kept its promises for 50 years.

The five opposition councillors present abstained from the vote.

### **c) Decision concerning the "143 rue du Kiem" Special Development Plan (PAP).**

The "143 rue du Kiem" was located right next to the PAP discussed above. This PAP shared an exit with the "Arlon-Kiem" PAP. Five single-family homes would be built on eight building plots in the upper area and 28 residential units in one building would be built in the lower one. In this case, only 24.49% of the surface area had been transferred to the Commune, but the College of Aldermen suggested waiving their right to compensation for the remaining 0.51%.

This project was adopted with the abstention of opposition councillors Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng), Martine Dieschburg-Nickels (DP), Marc Fischer (DP), Laurent Glesener (DP) and Anne-Marie Linden (déi Gréng).

## **7. Approval of the tripartite agreement for the Youth Club for 2023.**

Lengthy discussions also took place regarding the renewal of the tripartite agreement between the

Ministry of Youth, the Red Cross and the Commune of Strassen for the Youth Club. The costs incurred totalled approximately EUR 220,000 and were split between the State and the Commune covering EUR 109,629 each.

Every month, the Youth Club was attended by 200 young people, but only 7% were female and 93% were male. This imbalance probably needed to be corrected, despite an attractive programme and good activities.

Mayor Nicolas Pundel (CSV) spoke about the specifications of the new project for the Youth Club. They included intercultural features and the centre would be designed for other activities too.

Councillor Isabel Domingues (LSAP) wanted to know if a survey had been carried out among the young people.

Councillor Jean-Marie Durrer (CSV) thought the Youth Commission was inactive. In this case, the young people had been left to their own devices, but the young require leadership. This is why he proposed that a group involving individuals of various ages be created to listen to the young people and push their initiatives forward.

Councillor Paul Klensch (LSAP) said he had attended the Youth Club's open house day on 27 January. He was impressed by the good work and commitment of the entire team in providing a safe and stimulating space for the Commune's young.

Councillor Marc Fischer (DP) questioned the sustainability of the concept underlying the Youth Club. He felt it may need to be revised. He was also of the opinion that the outreach officer should bring more young people to the Youth Club. If this was not achieved, the continuation of the project would have to be reconsidered. Even with the new Youth Club, he felt that an offer was being created without knowing what the demand was. First, it was necessary to find out what the young wanted from the new Youth Club.

Councillor Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng) was convinced that the new Youth Club would attract more people.

Councillor Laurent Glesener (DP) also wanted to know how youth clubs operated in similar communes, and whether closeness to the capital played a role here.

In the view of Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP), the Youth Club's initial mission had changed in the case of Strassen, where 60% of the young were from abroad. It was therefore necessary to see how to attract that group.

Councillor Léandre Kandel (DP) believed that despite the positive results of the Red Cross, only about ten people were interested. During the public consultation on the construction of a new skate track, only 13 young people had signed up. He feared that the young were too busy, and it was possible that the Youth Club would be built at a considerable cost for only a handful of people.

Mayor Nicolas Pundel (CSV) retorted that the corresponding survey was not only conducted among the young people who attended the Youth Club. Furthermore, the idea was to offer something to all the 10,000 inhabitants of the Commune.

In addition, the concept for the Youth Club had not been radically revamped, but some changes were being discussed. In any case, however, he said that the Youth Club staying open was justified if 200 people went there every month. The question was, of course, whether this number was sufficient. Many young people didn't go to the Youth Club because they attended other clubs. That said, all youth clubs were in the same position. They were important for young people, otherwise the outreach officer would find them loitering in the streets.

The amended Youth Club agreement was adopted unanimously.

In addition, the head of the Youth Club was unanimously co-opted into the Youth Commission.

#### **8. Approval of the tripartite agreement for the Pescher crèche for 2023.**

Mayor Nicolas Pundel (CSV) noted that the Pescher crèche, designed for 72 children, was used to almost full capacity, with 34 children aged 0 to 2 years and 34 aged 3 to 4 years. Parents had also given positive feedback

about the crèche. It accommodated practically only children from Strassen, with only seven children from outside the Commune.

15 full-time equivalents were employed at the crèche from Mondays to Fridays, from 7 a.m. to 7 p.m., with one staff member for every six infants and one staff member for every eight children aged 3 to 4 years.

25% of the costs were covered by the Commune (EUR 372,222) and 75% by the State (EUR 1,116,666).

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) asked about the waiting lists and the need to build a third crèche.

At that time, Mayor Nicolas Pundel (CSV) did not think there was any problem with the waiting lists. Moreover, a third crèche was not needed, but it was an issue to consider when building new housing.

The agreement between the State, Caritas and the Commune of Strassen was unanimously approved.

#### **9. Approval of the tripartite agreement for the Senior Club for 2023.**

Alderman Jean Claude Roob (LSAP) reported that the operator of the Club Senior, Sodexo S.A., was managing it well. 87% of the costs were covered by the State and 13% by the Commune.

The Senior Club had 1,050 members, 980 of whom were from Strassen, and 62% of whom were Luxembourgish nationals.

The agreement was adopted unanimously.

#### **10. Approval of the ONIS/ARIS (National Social Inclusion Office/Regional Social Inclusion Officer) tripartite agreement for 2023.**

During the presentation of the tripartite agreement for the ONIS/ARIS (National Social Inclusion Office/Regional Social Inclusion Officer), Alderman Betty Welter-Gaul (LSAP) spoke of the various employment measures that were applied during the year under review.

The costs incurred were borne by the State.

Finally, Alderman Betty Welter-Gaul (LSAP) thanked social worker Tamara Maia Romao, who would soon be leaving her post, for her commendable work in the social sector. Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) also extended her thanks to Ms Romao.

The agreement was adopted unanimously.

#### **11. Approval of the tripartite agreement for the Social Office for 2023.**

First Alderman Betty Welter-Gaul (LSAP) also spoke about the activities of the Social Office during the discussion on the tripartite agreement between the Ministry for the Family, the Commune of Strassen and the Strassen Social Office.

One and a half social workers' posts had been allocated to the Social Office so far. At the time of the meeting, however, two full posts were available following the 50% increase in staff numbers as a result of the pandemic.

She thanked Josée Majerus and her team for their work. She was sorry Angèle Flick had left, and thanked for her personal commitment.

266 cases were processed in 2021, 273 in 2022 and there were already 119 cases on file for 2023.

In addition, she mentioned the use of the Social Grocery Shop and the number of new social cases.

Moreover, the number of cases filed at the Office totalled 706 in 2021, fell slightly in 2022 (to 660), and for 2023, there were already 320 cases by 3 March.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) and Councillor Jean-Marie Dürrer (CSV) thanked the staff of the Social Office and stressed the good work done at the institution.

This agreement was adopted unanimously.

#### **12. Approval of the new Climate Alliance agreement.**

Mayor Nicolas Pundel (CSV) noted that Strassen was a member of the Climate Alliance and would remain so. The 2008 agreement was replaced by a new agreement.

He proposed supporting it, because every opportunity possible had to be taken to mitigate damage to the environment and reduce CO<sub>2</sub> emissions.

It was therefore necessary to take stock of the situation at hand. The third party to the agreement, the Mouvement Écologique, was in charge of this matter.

The Commune was not only active in terms of reducing CO<sub>2</sub> emissions, climate and climate justice, but it also supported projects in Africa and South America. In this context, the Mayor mentioned the farming project in Burkina Faso and the fact that tropical wood would no longer be used.

The Commune of Strassen felt that a EUR 8,000 contribution was important to help protect the climate and nature in Luxembourg and across the globe.

The agreement between the Commune of Strassen, Action Solidarité Tiers Monde and Mouvement Écologique was unanimously approved.

Councillor Laurent Glesener (DP) was surprised that only 50 communes were involved in the Climate Alliance. He wanted to know more about the Climate Alliance's practical work and learn more about the starting point, the current situation and the Commune's climate objectives.

#### **13. Approval of a lease.**

The councillors unanimously approved a lease under which the Commune rented a plot measuring 4.47 ares on Rue de la Déportation for EUR 500 a year for three years as a dog park.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) was concerned about complaints about barking dogs, and Councillor Marc Fischer (DP) wanted to know how many dog owners did not pay dog tax.

#### **14. Approval of an agreement with the Red Cross.**

The agreement with the Red Cross on the employment of an outreach officer in Strassen as from 1 April for a period of 12 months to work with young people, which

had already been discussed at a previous meeting, was adopted unanimously.

## 15. Staff matters:

### a) Creation of a communal civil servant position.

The creation of a post for an official in category C, salary group C1, was adopted unanimously.

Councillor Marc Fischer (DP) asked about the vacant posts and said they could perhaps be redistributed.

## 16. Any other business.

Under “Any other business”, Councillor Marc Fischer (DP) asked about possible problems with water meters and drew attention to the fact that the communal Technical Service was difficult or impossible to contact. He also criticised the lack of information on the Local Initiative and Management Centre (CIGL).

Mayor Nicolas Pundel (CSV) announced that the water meters would soon be replaced, and that the problem with the Technical Service was well known but the recruitment of an additional person from 1 April should help matters. The Commune was also dissatisfied with the situation at the CIGL and needed to take a firmer administrative position.

Councillor Anne Lahaut-Arend (CSV) spoke in favour of the “Buergbrennen” event but pointed out the risk of burns caused by torches passing too close to members of the public. She went on to talk about the high number of burglaries in the Commune and suggested that Strassen call on its residents to keep an eye out for each other. She referred to a “Neighbourhood Watch”-type app abroad, as well as to Hoplr, the neighbourhood app, which could be used to communicate urgent information on suspicious individuals.

Councillor Léandre Kandel (DP) also raised the issue of security. Carports sometimes made theft easier, and thieves often looked for unlocked cellar doors to enter homes despite camera security systems.

Councillor Paul Klensch (LSAP) felt concerned about safety and perceived safety in Strassen. On the night

of 27 to 28 August 2022, he noticed three individuals suspected of burglary in a local garden. He immediately alerted the police, who reacted quickly and intercepted them. He wanted to pay tribute to the exceptional work of the police.

Mayor Nicolas Pundel (CSV) confirmed that something needed to be done in terms of safety. The police did not have the resources to do so, but the situation was becoming unbearable, and residents had to feel safe once more.

Councillor Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng) asked about the cycle path which, according to Mayor Nicolas Pundel (CSV), was about to be approved.

Councillor Laurent Glesener (DP) asked about the classrooms for Cycle 1. Mayor Nicolas Pundel (CSV) confirmed that they met the required standards. In the same context, he reported that a meeting would take place on 22 March with all interested parties concerning the school and the Maison Relais.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) asked about the multiannual financial plan, which should have been submitted to the Ministry by mid-February. She also suggested that the Commune make a donation for the education of children in the Turkish-Syrian earthquake zone.

Alderman Jean-Claude Roob (LSAP) pointed out that the multiannual financial plan was only due at the beginning of March.

Mayor Nicolas Pundel (CSV) wanted to do research about organisations specialising in children’s education with the aim of putting forward a proposal at the next Communal Council meeting.

Councillor Isabel Domingues (LSAP) asked about the results of the energy-saving measures and highlighted the Senior Club’s participation in the Relay for Life on 25 and 26 March.

## 17. Explanation of the audit report on the balance sheet and profit and loss account for 2020 of the “Les Thermes” CNI (Intercommunal Swimming Centre).



Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) returned to the audit report on the 2020 balance sheet and profit and loss account of the “Les Thermes” intercommunal swimming pool. At the request of the DP, this item had been placed on the agenda at short notice.

The communes of Bertrange and Strassen were members of the intercommunal association, and the DP’s accusation mainly concerned 15 irregularities and a loss of income of over EUR 4 million, which had been accumulated between 2010 and 2020.

The Councillor asked how there could be so many irregularities in the balance sheet and why so much debt had been accumulated. She also wanted to know how likely it was the money would be recovered.

The former collector was obviously no longer liable, but according to the new one, the outstanding debt totalled EUR 2.6 million. A discharge was granted to the former collector for EUR 30,000. It has also been confirmed that no money had gone missing.

In addition, the Councillor asked about the rental income from the 478.03-are plot, which had been made available to the association by means of an emphyteutic lease with an annual rent of EUR 267,200. In this case, the two communes were to pay half of the amount to the association, which would then transfer the full amount to the Commune of Strassen. These amounts did appear in the communal budget but were neither paid nor collected.

As members of the Communal Council of Strassen, they would be considered liable should there be a loss of EUR 2.6 million, which was why they wanted to know how the association planned to proceed.

Mayor Nicolas Pundel (CSV) pointed out that the accounting errors concerned the ten years prior to his taking office as Chairman in 2020, which was when he ordered an audit. He therefore did not want to take responsibility for something he had nothing to do with.

The two collectors would probably have offset income against expenditure, which is why it was very difficult to gain an overview of the matter. Strassen’s Communal Secretary, Christian Muller, was in charge of checking the details. At the time of the meeting, a new collector was responsible for ensuring that the accounts were kept correctly.

The EUR 30,000 for which the former collector was given a discharge were normal customer debts that were no longer recoverable after ten years. However, that was different to the situation with the large amounts which had not been invoiced.

In any case, it was clear that no money has disappeared, but a solution had to be found for the future.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) wanted to know what this meant for the Commune. She found it strange that the accounts had been kept by two communal auditors who also negotiated with each other. The association should have appointed its own collector. It was a regrettable cover-up, and it made the Commune look bad. She also referred to the rent payments. In addition, Strassen’s communal representatives should demand an audit at the next meeting of the association’s Board of Directors.

Mayor Nicolas Pundel (CSV) noted that the accounts had been poorly kept, that the rent payments would also be checked and that a financial audit would be requested at the next meeting of the association’s Board of Directors.



COMMUNE DE  
**Strassen**

